

**Zeitschrift:** Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire  
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

**Band:** 57 (1915)

**Heft:** 1

**Buchbesprechung:** Neue Literatur

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Neue Literatur.

**Handbuch der Arzneiverordnungslehre für Tierärzte.** Unter besonderer Berücksichtigung der Dispensierkunde bearbeitet von Dr. med. vet. et Dr. phil. Georg Müller, Geheimer Medizinalrat, ord. Professor der Pharmakologie und allgemeinen Therapie an der Kgl. Tierärztlichen Hochschule zu Dresden. Mit 49 Textabbildungen. Berlin, Verlagsbuchhandlung Paul Parey, Verlag für Landwirtschaft, Gartenbau und Forstwesen, SW 11, Hedemannstrasse 10 und 11. 1914.

Dieses Handbuch ist aus der schon seit Jahren vergriffenen Tierärztlichen Rezeptier- und Dispensierkunde vom gleichen Verfasser hervorgegangen.

Nach Besprechung der pharmazeutischen Operationen und Präparate, der Rezeptur, der verschiedenen Dosierung werden die einzelnen Arzneiformen ausführlich behandelt.

Ein spezielles Kapitel handelt von der Einrichtung der tierärztlichen Hausapotheke, von den Reagentien zur Identifizierung und Prüfung der Arzneimittel, von den Kennzeichen der wichtigsten Drogenpulver, von den Gehaltsbestimmungen und von den Vorschriften über die Aufbewahrung und Abgabe der Arzneimittel. In besonderen Tabellen sind die gewöhnlichen Dosen eines jeden Arzneimittels für Pferd, Rind, Schaf, Schwein und Hund, sowie die Maximaldosen angegeben.

Eine verdankenswerte Neuheit ist die Aufnahme von vortrefflichen Abbildungen pharmazeutischer Apparate und Gebrauchsgegenstände und von solchen, die sich auf den mikroskopischen Befund von Drogenpulvern beziehen.

Studierenden und praktizierenden Tierärzten kann diese Arzneiverordnungslehre nur bestens empfohlen werden. H.

**Bakteriologisches Taschenbuch** von Dr. R. Abel. 18. Aufl. Würzburg, 1914. gb. 2 Mk.

Das Werkchen ist bekanntlich der technische Leitfaden angehender Bakteriologen, wozu ich auch unsere Studenten rechne. Für seine Vorzüglichkeit braucht nichts weiter gesagt zu werden, als dass die 1. Auflage 1889 erschien und seit 1903 jedes Jahr eine neue Auflage nötig war. Die vorliegende 18. Auflage enthält eine Reihe von Verbesserungen und Ergänzungen durch Aufnahme

neuer Methoden. Auch die Interessen der Apotheker, Nahrungsmittelchemiker und Tierärzte sind vertreten. Das Büchlein kann jedem, der sich mit einfacher oder raffinierterer Bakteriologie befasst, auch den Studenten, bestens empfohlen werden. *W. F.*

**Apparate und Arbeitsmethoden der Bakteriologie, Band II,** die Methoden des Tierversuches und der Serologie von Erich Beintker. (Aus Handbuch der mikroskopischen Technik, Bd. VI.) Mit 65 Abb. 52 S. 8°. Stuttgart, 1914. Geh. Mk. 1.50, geb. Mk. 2.25.

Die Schrift orientiert allgemein über die Methoden des Tierversuches (Haltung der Tiere, Injektionsmodus, Sektion usw.) und die serologischen Methoden (Herstellung und Aufbewahrung von Serum, serodiagnostische Methoden, Anaphylaxie, physikalisch-chemische Reaktionen usw.). Lobenswert ist die Kürze des Textes und die grosse Zahl der Abbildungen und die Angabe der Apparatenpreise und Bezugsquellen. Als Hilfsbuch bei Laboratoriumsexperimenten wird sich die Schrift nützlich erweisen. *W. F.*

**Ellenberger, Geheimrat Prof. Dr., und Baum, Obermedizinalrat Prof. Dr.** *Lehrbuch der topographischen Anatomie des Pferdes.* Verlag von Paul Parey, Berlin, 1914. Preis 22 Mark.

Das praktische Fazit der systematischen Anatomie wird durch die topographische Anatomie gezogen. Diese bildet so zu gleicher Zeit das Vermittlungsglied von der (irrtümlicherweise) nicht selten nur mehr als Theorie empfundenen systematischen Anatomie zur praktischen medizinischen Tätigkeit. Sie wird daher auch von den Klinikern, pathologischen Anatomen und Praktikern höher eingeschätzt. Diesem Bedürfnisse entsprechend sind in der Humanmedizin schon lange eine grosse Anzahl von Hand- und Lehrbüchern herausgegeben worden, die dieses, ich möchte fast sagen, Grenzgebiet der Anatomie in vorzüglicher Weise darstellen.

Bei uns in der Veterinärmedizin hatten wir in deutscher Sprache\*) bisher nur ein einziges ausschliesslich topographisches

\*) In französischer Sprache ist vor nicht langer Zeit ein solches erschienen: *L. Montané et E. Bourdelle, Anatomie régionale des animaux domestiques*; I. Cheval, Paris 1913. Die Besprechung dieses Buches ist im Schweizer Archiv 1914, Heft 1, S. 51, erfolgt.

Werk und zwar auch nur für das Pferd. Diese „Topographische Anatomie des Pferdes“, bearbeitet und herausgegeben von Ellenberger und Baum, zerfällt in drei Bände, von denen der erste Band die Gliedmassen behandelt (1893), der zweite für Kopf und Hals (1894), und der dritte für Rumpf und Eingeweide 1897 erschienen ist.

Dieses Werk, das eingehend und in vorzüglicher Weise diesen Gegenstand behandelt, und das mit zahlreichen prächtigen Abbildungen ausgestattet ist, hat mehr die Form eines Handbuches. Dieser Umstand und der dadurch bedingte hohe Anschaffungspreis mag dazu beigetragen haben, dass dieses Werk nicht so allgemeine Einführung, namentlich auch bei den Studierenden, fand, wie das Buch und der behandelte Gegenstand es verdiente. Es ist daher sehr zu begrüßen, dass die beiden Autoren, denen ja bekanntlich die ausgedehntesten Erfahrungen auf diesem Gebiete zu Gebote stehen, es unternommen haben, ein Lehrbuch der topographischen Anatomie des Pferdes herauszugeben. Das uns vorliegende Werk wird seinem Zweck in der weitgehendsten Weise gerecht. Alles Wichtige und Wesentliche des Gegenstandes und noch darüber hinaus ist in ihm in klarer, leicht fasslicher Weise abgehandelt. Daneben eingestreut finden sich viele Hinweise in bezug auf die Anwendung des Dargestellten in der klinischen und chirurgischen veterinärmedizinischen Tätigkeit. Sie werden dem praktischen Tierarzt wie dem Studierenden gleich wertvoll sein. Durch ausgiebige Verwendung von Gross- und Kleindruck und andere unterscheidende Druckarten gewinnt die Übersicht ausserordentlich. Besonders muss die Ausstattung des Buches mit vielen ausgezeichneten Abbildungen hervorgehoben werden, die bedeutend zum Verständnis beitragen und bei ihrer grossen Anzahl (215) und guten Auswahl beim Studium andere anatomische Werke entbehrlich machen. Die einzelnen Figuren zeigen neben künstlerischer Ausführung Übersichtlichkeit und Klarheit, die noch durch häufige Anwendung einer zweiten Druckfarbe erhöht werden. In keiner topographischen Anatomie dürften wohl Schnittdarstellungen fehlen, da sie zum richtigen Verständnis der Topographie unumgänglich notwendig sind. Auch im vorliegenden Werke sind solche Figuren sehr zahlreich und in klarer, vorzüglicher Ausführung vorhanden. In einer Skizze des Gesamtpferdekörpers sind durch Striche die genaueren Stellen angegeben, an denen man sich die dargestellten Schnitte durchgelegt zu

denken hat. (Vielleicht könnten hier noch die Seitenzahlen angegeben werden, unter denen man die betreffenden Schnittfiguren findet.) Diese Methode erleichtert das Verständnis und die Orientierung sehr. Lediglich als eine Anregung möge es aufgefasst werden, wenn ich auf die Möglichkeit einer Erweiterung dieser Methode aufmerksam mache, in der Weise, dass noch an möglichst vielen Teilfiguren die betreffenden Stellen, von denen Querschnittsfiguren vorhanden sind, durch Striche oder Pfeile angedeutet würden.

Zusammenfassend muss gesagt werden, dass die Herausgabe dieses Werkes als ein glücklicher Gedanke bezeichnet werden muss, und dass das Buch dazu bestimmt ist, eine fühlbare Lücke in der Unterrichtslektüre auszufüllen. Dem Studierenden wird es grosse Dienste leisten sowohl als Anleitung zum Studium der topographischen Anatomie als auch zur Benutzung im Präpariersaal und als Repetitorium. Doch nicht zum wenigsten wird es auch für den Praktiker ein willkommenes Orientierungsbuch abgeben. Der bekannte Verlag hat sein Möglichstes getan, um das Buch in jeder Beziehung aufs beste auszustatten, dabei aber den Preis recht niedrig gehalten. Es wird daher Studierenden und Tierärzten die Anschaffung des Werkes warm empfohlen. R.

---

**Jahresbericht über die Leistungen auf dem Gebiete der Veterinärmedizin.** Herausgegeben von W. Ellenberger und W. Schütz. Redigiert von Wilhelm Ellenberger und Otto Zietzschmann. Dreiunddreissigster Jahrgang (1913). Berlin, 1914. Verlag von August Hirschwald.

In diesem Archiv ist wiederholt auf dieses ausgezeichnete tierärztliche Sammelwerk aufmerksam gemacht worden, das alljährlich die in tierärztlichen Fachschriften erschienenen Abhandlungen, sowie Dissertationen und Monographien in Referaten von gedrängter Kürze, aber unter Berücksichtigung der Kernpunkte, bespricht und dem Leser in 21 Kapiteln, die alle Zweige der Veterinärmedizin beschlagen, in übersichtlicher Weise darbietet. Man kann sagen, dass dieses Werk die tierärztliche Literatur aller Weltteile umfasst und man muss wirklich staunen, welche Fülle von Wissenswertem hier geboten wird. Jeder, der wissenschaftlich arbeiten will, wird daher dieses auf tierärztlichem Gebiete einzig dastehende Werk zu Rate ziehen müssen. Aber auch sonst werden diese Jahresberichte auch von



Praktikern gerne durchblättert werden, weil sie manchen wertvollen therapeutischen Hinweis enthalten und überhaupt ein getreues Bild der alljährlich erzielten Forschungen und Fortschritte unseres Wissenskreises darbieten.

Der 33. Jahrgang ist diesmal etwas später erschienen als gewöhnlich, woran ja sicher die gegenwärtigen Kriegsereignisse schuld sind. Mehr als je ist es nötig, dass der Fortbestand dieser verdienten Schöpfung gesichert bleibt und dies kann nur geschehen, wenn nicht nur Vereine, sondern auch recht viele Tierärzte sich diese Jahresberichte als dauernden Besitz erwerben.

Noch sei hier an den im Vorwort des Herausgebers enthaltenen Wunsch erinnert, dass die Autoren von Zeitschriftenartikeln usw. Sonderabdrücke ihrer Arbeiten an Professor Ellenberger in Dresden einsenden mögen, da nur in diesem Falle sicher darauf gerechnet werden kann, dass über den Inhalt derselben in den Jahresberichten referiert wird. *Wyssmann.*

---

## Personalien.

---

**Ernennung.** Dozent Dr. Hans Baer in Winterthur wurde zum Kantonstierarzt von Zürich ernannt.

---

**Totentafel.** In Utrecht starb am 17. Dezember 1914 im Alter von 68 Jahren Professor Dr. Schimmel, Direktor der dortigen tierärztlichen Hochschule, der sich namentlich durch seine Forschertätigkeit auf dem Gebiete der Chirurgie einen Namen gemacht hat.

---

**Berichtigung.** Im Inhaltsverzeichnis von Band LVI soll es auf Seite VIII heissen: „Tätigkeitsbericht der Kliniken der vet.-med. Fakultät in Bern pro 1913“ (nicht 1914). Ferner muss es auf Seite 555, al. 4, in Heft 12 natürlich heissen: „Dr. Heitz“.

---